

Kath. Kirchengemeinde Maria Frieden
Am Wedem Hoven 1, 46499 Hamminkeln

Bischof Dr. Felix Genn
Per Mail

Diözesanrat
Per Mail

Als offener Brief

Pfarreirat
Maria Frieden
Am Wedem Hoven 1
46499 Hamminkeln
Telefon: 0 28 52/ 2259
E-Mail: brinks.nicole@gmx.de

Hamminkeln, 25.04.2022

Erteilung der Taufvollmacht an Laien

Sehr geehrter Bischof Felix,
Sehr geehrte Damen und Herren,

sensibilisiert durch die sich verschärfende pastorale Notlage auch in unserem Bistum Münster (Diskussion über pastorale Räume; Übernahme von vielen Diensten durch Laien) haben wir mit großem Interesse und Aufmerksamkeit die Beauftragung von Laien zur Taufspendung im Nachbarbistum Essen im März 2022 zur Kenntnis genommen.

Auch die danach einsetzende Diskussion insbesondere auch auf „katholisch.de“ haben wir vernommen und in unserem Gremium Pfarreirat besprochen und diskutiert.

Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass wir Sie, Bischof Felix, aufrufen und ermutigen möchten, dem Handeln Ihres Kollegen aus Essen zu folgen und ebenfalls Laien für den Taufdienst zu beauftragen. Uns ist bewusst, dass dies ein mutiger Schritt ist, der mit bisherigen Konventionen, Traditionen und Gepflogenheiten in der katholischen Kirche bricht. Bisher sind nur Kleriker berechtigt, die Sakramente zu spenden.

Mit Blick auf die Entstehung von „postaralen (Groß-) Räumen“, die von einer Not hinsichtlich der pastoralen „Versorgung“ und „Seelsorge mit Gesicht“ sprechen, sehen wir es als gegeben an, dass auch in unserem Bistum zunehmend eine Notlage bzw. Notsituation vorliegt.

Wir nehmen weiterhin wahr, dass eine baldige Verständigung mit den römischen Behörden, die wir eher als Bremser sehen, nicht in Sicht ist, um die notwendigen Reformen, die zum Teil auf dem „Synodalen Weg“ diskutiert und beschlossen werden sollen, konkret werden lassen. Wir sind sehr pessimistisch, was die Reformfähigkeit der Gesamtkirche angeht. Zu viele sehr divergierende Kräfte sind am Werke und eine Autorisierung von Teilkirchen, eigene Wege zu gehen (weitgehendes Scheitern der Amazonas-Synode, insbesondere im Punkte: viri probati), sehen wir für lange Zeit blockiert.

Wir sind der Überzeugung, dass es daher auf nationaler Ebene (Bischofskonferenz) bzw. auf diözesaner Ebene mutige Schritte bedarf, Reformen nicht nur zu diskutieren und zu beschließen, sondern auch Taten folgen zu lassen. Diese stehen leider schon zu lange aus, was auch ein Grund für die hohen Austrittszahlen ist. Menschen trauen der katholischen Kirche nicht mehr zu, sich zu wandeln bzw. zu erneuern.

Das Handeln von Bischof Overbeck für das Bistum Essen und auch andere (u. a. einige Schweizer Diözesen) sendet ein deutliches Zeichen in unsere Gesellschaft und in die Pfarrgemeinden: sie sind nicht nur stets bemüht, sie handeln auch. Auch wenn uns klar ist, dass die Grundlage für die Beauftragungen zur Taufspendung auf einen Notlage-Paragrafen basiert.

Sehr geehrter Bischof Felix, sehr geehrte Damen und Herren, wir möchten es bei dieser eher holzschnittartigen Darstellung bewenden lassen, weil es uns nicht um eine theologische Diskussion geht, sondern um pastorale Notwendigkeiten, die die vielleicht schon langjährig geführte theologische Diskussionen beschleunigen und zu einem praktikablen Ergebnis führen.

Den synodalen Weg sehen wir als einen solchen „Beschleuniger“ und möchten Ihnen und allen Beteiligten Mut machen, den Weg zu Ende zu gehen und den Beschlüssen zeitnah Taten folgen zu lassen. Denn eines haben wir nicht mehr: Zeit!

Mit freundlichen Grüßen

Für den Pfarreirat



N. Brinks

Für das Seelsorgeteam



R. Lamers, Pfr.